

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **03.04.2023**
Antragsnr.: **041/2023**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **VI/61**
mit Referat:

OBM/13-2/SN014 T. 2122

Erlangen, 3. April 2023

**Anträge an die Stadtratsgremien;
Einbringung als Antrag des Oberbürgermeisters;
Gemeinsame Sitzung des Seniorenbeirats und des Jugendparlaments
vom 13. März 2023**

- I. Gemäß 28 / § 29 GeschO können der Seniorenbeirat und das Jugendparlament Anträge stellen. Die Anträge des Seniorenbeirats und des Jugendparlaments können als Anträge des Oberbürgermeisters in die entsprechenden Stadtratsgremien eingebracht werden, wenn ein entsprechender Beschluss des Beirats vorliegt.

Anbei folgender gemeinsamer Antrag des Seniorenbeirats und des Jugendparlaments, der als Antrag des Oberbürgermeisters in ein entsprechendes Stadtratsgremium eingebracht werden soll:

Antrag TOP 5 der Niederschrift

**TOP 5: Gemeinsamer Antrag des Seniorenbeirats und des Jugendparlaments:
Anbringung von Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme.**

Immer mehr Menschen bewegen sich auf immer knapper und enger werdenden Flächen, vor allem in den Innenstädten. Auch immer mehr Verkehrs- und Hilfsmittel werden genutzt, um die Mobilität für alle zu ermöglichen, was sehr erfreulich ist.

Allerdings entstehen somit auch Engpässe auf den Straßen, Kreuzungen und Plätzen, wenn mehrere Interessengruppen gleichzeitig und teilweise ohne Rücksicht auf die geltende Straßenverkehrsordnung, vor allem in der Fußgängerzone, unterwegs sind. Familien mit Kinderwägen, Fahrräder, mobilitätseingeschränkte Menschen, verschiedene Fahrzeuge und auch Fußgänger bewegen sich gleichzeitig auf engen Raum, was oft zu Gefährdungen und Streitigkeiten führt.

Die Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme, analog zu denen der Stadt Jena¹, werden Bürgerinnen und Bürger sensibilisieren und sie an einen respektvollen Umgang miteinander im öffentlichen Raum erinnern.

Die Stadt Erlangen soll Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme, analog der Stadt Jena, an verkehrsintensiven Stellen, vor allem in der Innenstadt und in der Nähe der Parks und Grünanlagen, einführen. Als Standorte schlagen der Seniorenbeirat und das Jugendparlament u.a. folgende Stellen vor:

- Eingänge zum Marktplatz und zum Schlossplatz, vor allem seitens der Hauptstraße
- Hugenottenplatz vor dem McDonalds, im Bereich der Sparkasse
- vor dem Haupteingang der Arcaden
- auf der Nürnberger Straße im Bereich des Rathausplatzes und des Beşiktaş-Platzes
- Zollhausplatz
- Bürgermeistersteig
- Bereich des Busbahnhofs.

Um die Aktion und die Bodenmarkierungen in der Bevölkerung bekannt zu machen, soll die zuständige Dienststelle sie durch Publikationen und in Sozialen Medien bewerben und auf die Notwendigkeit der Rücksichtnahme aufmerksam machen. Ein Pressetermin mit dem Oberbürgermeister soll eingeplant werden.

Der Seniorenbeirat und das Jugendparlament werden in die Organisation eng einbezogen und üben hier ihre beratende Funktion aus.

¹ <https://rathaus.jena.de/de/neue-markierungen-zur-gegenseitigen-ruecksichtnahme>

Die Erfahrung der Stadt Jena soll hier erfragt und berücksichtigt werden.

Nach ausführlicher Diskussion verabschiedet der Seniorenbeirat mit 20 ja Stimmen bei 20 Anwesenden / das Jugendparlament mit 10 ja Stimmen bei 10 Anwesenden

folgende Ausführung, die in einen Antrag mündet:

In der gemeinsamen Sitzung von Jugendparlament und Seniorenbeirat am 13. März 2023 haben das Jugendparlament und der Seniorenbeirat folgenden gemeinsamen Antrag beschlossen, der hiermit an die Stadt Erlangen gerichtet wird:

1. Die Stadt Erlangen macht an verschiedenen Standorten in der Stadt Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme analog der Stadt Jena.
2. Die Standorte werden mit den beiden Beiräten zusammen ausgewählt und bestimmt.
3. Die zuständige Dienststelle bewirbt diese Bodenmarkierungen durch Publikationen und in Sozialen Medien und macht auf die Notwendigkeit der Rücksichtnahme aufmerksam.
4. Der Seniorenbeirat und das Jugendparlament werden in die Organisation eng einbezogen und üben hier ihre beratende Funktion aus.

II. Kopie <OBM/Dr. Janik> m. d. B. um Freigabe des Antrages des Seniorenbeirats und des Jugendparlaments zur Einbringung in die entsprechenden Stadtratsgremien.

III. Kopie z. V.

i.A.

Steger

Hatzold